

Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 39

**Wirtschaften –
ein sittliches Gebot im Verständnis
von Johannes Messner**

Herausgegeben von

Rudolf Weiler



Duncker & Humblot · Berlin

RUDOLF WEILER (Hrsg.)

Wirtschaften –
ein sittliches Gebot im Verständnis
von Johannes Messner

Sozialwissenschaftliche Schriften

Heft 39

Wirtschaften –
ein sittliches Gebot im Verständnis
von Johannes Messner

Herausgegeben von
Rudolf Weiler



Duncker & Humblot · Berlin

Gedruckt mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur in Wien

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2003 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0935-4808
ISBN 3-428-10858-2

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Vorwort

Mit dieser Publikation des 6. Internationalen Symposions der Johannes-Messner-Gesellschaften „im Gedenken an Johannes Messner“ in Wien und Japan kann die Publikation einer Reihe von Symposien beim Verlag Duncker & Humblot in Berlin fortgesetzt werden. In Wien wurde 1993 mit dem Thema „Die Einheit der Kulturethik in vielen Ethosformen“ begonnen (hrsg. von Werner Freistetter und Rudolf Weiler 1993). Mit dem Thema „Das Gemeinwohl in einer sich verändernden Welt“ fand die Fortsetzung 1995 in Nagoya/Japan statt. Zwei Jahre später konnte das Problem der „Gerechtigkeit in der sozialen Ordnung“ in Brixen, nahe der Tiroler Heimat von Johannes Messner, behandelt werden (hrsg. von Rudolf Weiler und Akira Mizunami bei Duncker & Humblot, Berlin 1999). Das nächste Internationale Symposion fand 1999 in Wien statt zum Thema „Völkerrechtsordnung und Völkerrechtsethik“ (hrsg. von Rudolf Weiler bei Duncker & Humblot, Berlin 2000).

Schon beim Einstieg in die Symposienreihe und deren Publikation wurde die Sicht auf den Pluralismus der Weltkulturen und den Universalismus der Kulturen gelenkt. Deren Einheit in einer sich verändernden Welt zeigte sich bei der Fortsetzung der Symposien in Japan unter dem Gemeinwohlbegriff, wie er für die menschliche Gesellschaft insgesamt als Ordnungsziel in der Naturrechtsethik Messners herausgestellt wird. Das folgende Symposion widmete sich dann genauer der Frage der sozialen Ordnung im menschlichen Gesellschaftsleben.

Der Gesellschaftszweck der Gemeinschaftsbildung des Menschen gliedert alle gesellschaftlichen Einheiten, von der kleinsten, von Ehe und Familie bis, zur Menschheit unter Bindung des Gerechtigkeitsstrebens der Einzelmenschen auf die Gemeinwohlordnung in Ermöglichung und Erfüllung der Tugend der Gerechtigkeit. Von der einzelmenschlichen Gerechtigkeitsebene (do, ut des!) bis zur sozialen Gerechtigkeit auf allen Ebenen der Gesellschaft und ihres Gemeinwohls. Das Gemeinwohl wurde von Johannes Messner als „allseitige Erfüllung der Gerechtigkeit“ auch bestimmt.

Ein weiteres Symposion der Johannes-Messner-Gesellschaft in Wien 1997 (unter dem Titel „Johannes Messner – ein Pionier der Institutionen- und Systemethik“, hrsg. von Wolfgang Schmitz beim Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2000 erschienen) widmete sich bereits der Habilitationsschrift von Johannes Messner aus 1927 zum Thema „Sozialökonomik und Sozialethik“

Es war ja das große Verdienst Johannes Messners, mit diesem Werk den Beginn seines Schaffens als Universitätslehrer das Verhältnis der Nationalökonomie oder Volkswirtschaftslehre zur Sozialethik und Wirtschaftsethik zu klären. Ein wichtiger Teil seiner Forschungsarbeit galt ja bekanntlich der Wirtschaftsethik und der Einbringung der Ergebnisse der Ökonomik in die Gesellschaftslehre, im engeren Sinn der Wirtschaftsethik und besonders der Katholischen Soziallehre.

Mit dem letzten Internationalen Symposium 2001 in Wien zum Thema „Wirtschaften – ein sittliches Gebot im Verständnis von Johannes Messner“ wird die Sicht des sittlichen Werterahmens der Wirtschaft in Zusammenhang mit der ökonomischen Bewertung des individuellen und gesellschaftlichen menschlichen Lebens gestellt. Die Figur des „homo oeconomicus“ begleitete die neuzeitliche Volkswirtschaftslehre in verschiedenen Formulierungen bis zum Gedanken des „homo culturalis“ mit dem Ziel eines Maßstabes für die Wirtschafts- und Profitrechnung.

Die Gleichsetzung mit oder die Differenz zu sittlichen Postulaten und deren Einbringung in die Wirtschaftsordnung bildet auch den Gegenstand der hier publizierten Referate. Die Grundlage sollte die lebenslang von Johannes Messner versuchte Zusammenführung des menschlichen und gesellschaftlichen Wirkens in der Wirtschaft auf der Basis eines sozialen Humanismus zeigen.

Das Symposium konnte am letzten Tag im Stift Heiligenkreuz, dem ehrwürdigen Kloster des Zisterzienserordens beendet werden. Nach dem Empfang dort durch den hochwürdigsten Herrn Abt Mag. Dkfm. Gregor Henckel-Dommermarck OCist und der Führung durch das Kloster konnte bei der Mitfeier bei der abendlichen Vesper das alte „ora et labora“ erlebt werden als Zeichen einer Werte- und Lebensordnung für Mensch und Gesellschaft in Wirtschaft und Leben.

Die Publikation folgt in der Reihenfolge der Vorträge dem Symposium beginnend mit einer Einführung in das Thema von R. Weiler sowie den Vorträgen des ersten Tages von W. Schmitz, „Erfolgreich Wirtschaften – ein sittliches Postulat“; K. H. Peschke, „Wertmaßstäbe der Wirtschaft in christlicher Sicht“; H. Yamada, „Für eine Kulturethik im 21. Jahrhundert“; E. H. Prat de la Riba, „Kultur des Geldes – die vielen Gesichter der Ökonomie“; J. M. Schnarrer, „Die Renaissance des Wertbegriffes und das Problem der Armut in der Wirtschaftsphilosophie bei Amartya Sen“ und H. Prybil, „Sozialpartnerschaft als Voraussetzung erfolgreichen Wirtschaftens“. Mit M. Masuda, „Die Gestaltung des Unternehmerbildes in der katholischen Soziallehre“; J. H. Pichler, „Ethik und ökonomische Doktrin“ und T. Inoki, „Private, Public and Common“ wurde am zweiten Tag der wissenschaftliche Teil abgeschlossen. Ergänzend hinzugefügt wird dieser Publika-

tion der Diskussionsbeitrag von E. Fröhlich und der Symposionsbericht von P. Gastberger/ R. Weiler sowie die Referenten- und Teilnehmerliste.

Die Herausgeber bedanken sich beim Verlag für die jahrelange Zusammenarbeit zur Publikation der Symposien

Wien, Februar 2002

*Werner Freistetter
Rudolf Weiler*